

**FWU – Schule und Unterricht**

VHS 42 10491 / DVD 46 10491 7 min, Farbe



# **Verkehrsquiz: Radfahren und Skaten**

FWU –  
das Medieninstitut  
der Länder



## Lernziele

*Erfahren, dass die Missachtung von Verkehrsregeln zu schweren Unfällen führen kann; die eigene Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit schulen; Risiken richtig einschätzen lernen; situationsgerecht und vorausschauend handeln lernen; entdecken, wer sich in bestimmten, filmisch dargestellten Situationen richtig und falsch verhält; Verkehrsregeln für Radfahrer, Fußgänger und Inline-Skater richtig anwenden; lernen, sich im Straßenverkehr partnerschaftlich zu verhalten*

## Zum Inhalt

Der Film „Verkehrsquiz: Radfahren und Skaten“ eignet sich durch seinen praxisorientierten Inhalt und klar strukturierten Aufbau für den Einsatz in der Grundschule und zu Beginn der Sekundarstufe I. Er erarbeitet wichtige Verkehrsregeln und schult zudem partnerschaftliches und vorausschauendes Verhalten im Straßenverkehr rund um die altersgemäßen Fortbewegungsmittel Fahrrad und Skateboard. Die gezeichneten Figuren Sandra, Björn und Pit führen durch den Film. Sie schärfen zum einen anhand typischer Konfliktsituationen das Bewusstsein für gefährliche Situationen im Straßenverkehr und üben zum anderen in einem Quiz das Einhalten wichtiger Verkehrsregeln sowie partnerschaftliches und faires Verhalten ein.

Folgende Inhalte werden dabei behandelt:

- Ein Fußgänger überquert bei Grün eine Straße, in die ein Radfahrer einbiegen will. Wie muss der Radfahrer sich verhalten?
- Eine Straßenbahn hält, Fahrgäste steigen aus, queren die Fahrbahn. Ein Radfahrer kommt heran. Wie müssen Radfahrer sich an Straßenbahnhaltestellen verhalten?
- Dürfen Skateboarder auf der Straße fahren?

- Dürfen Radfahrer in der Fußgängerzone fahren?
- Wie schnell dürfen Radfahrer in verkehrsberuhigten Zonen fahren?
- Wann müssen Radfahrer eigentlich mit Licht fahren?

## Hintergrundinformationen

Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2004 insgesamt 2.261.689 polizeilich erfasste Verkehrsunfälle, 440.126 Personen wurden dabei verletzt, 5.842 Menschen getötet. Obwohl die Zahl der Verkehrsunfälle seit Beginn der statistischen Erfassung deutlich gesunken ist, ist der Prozentsatz der verunglückten Fähranfänger im Alter von 18-25 mit 18,9% nach wie vor sehr hoch, gefolgt von Jugendlichen zwischen 15 und 18, die mit 9,1% den zweithöchsten Anteil darstellen. Beim Radfahren sind die Unfallzahlen unverändert hoch mit 70.163 Verletzten im Jahr 2002. Die Anzahl tödlich verunglückter Radfahrer ist 2004 im Vergleich zum Vorjahr zwar um 23% gesunken, liegt aber immer noch bei 475 Todesfällen. Kinder unter 15 verunglückten dabei mit 13.241 Unfällen (18%) am häufigsten. Betrachtet man die Statistik, so wächst das Risiko, mit dem Fahrrad zu verunglücken, mit jedem Jahr: 6-9-Jährige haben im Vergleich zu den unter 5-Jährigen ein 5-6fach höheres Risiko, 10-14-Jährige verunglücken sogar 14-mal so oft.

Die Verwicklung in einen Unfall ist allerdings nicht nur eine Frage des Alters, sondern auch des Geschlechts. Über 75% der bei Fahrradunfällen getöteten Kinder sind Jungen. Sie fahren im Vergleich zu Mädchen deutlich risikobereiter und überschätzen dabei auch häufiger ihre Fähigkeiten.

Vielfach unterschätzen auch Eltern die komplexen Anforderungen des Radfahrens. Viele

glauben, ihr Kind sei bereits dann verkehrstüchtig, wenn es die motorischen Fähigkeiten (Gleichgewicht und Spur halten, bremsen und Kurven fahren) beherrscht. Doch zentrale Voraussetzungen für sicheres und verkehrsbewusstes Radfahren sind die verkehrsbezogenen Fähigkeiten wie Wahrnehmung von Geschwindigkeit und Entfernung anderer Verkehrsteilnehmer sowie Verständnis für die Verkehrssituation. Erst ab dem neunten Lebensjahr etwa kann die Entfernung und Geschwindigkeit der anderen Verkehrsteilnehmer verlässlich geschätzt werden. Die Fähigkeit, sich in engen Fahrräumen mit wechselnder Geschwindigkeit auf dem Fahrrad fort zu bewegen, ist sogar erst als Jugendlicher richtig ausgeprägt. Die Entwicklung zu einem verkehrstauglichen Radfahrer ist damit erst mit etwa 14 Jahren abgeschlossen.

Umso wichtiger sind daher schon früh fundierte Kenntnisse hinsichtlich Verkehrsregeln, Verkehrssicherheit des Fahrrads sowie Sicherheitsausrüstung. Laut Untersuchungen weist aber etwa die Hälfte aller Kinderfahrräder Mängel auf. Am häufigsten werden dabei defekte Lichtanlagen und fehlende Reflektoren bemängelt, obwohl der Gesetzgeber Vorder- und Rücklicht und Reflektoren an Pedalen, am Vorder- und Hinterrad sowie an der Vorder- und Rückseite des Fahrrads vorschreibt. Untersuchungen aus Sachsen haben ergeben, dass zwei von drei Schulwegunfällen mit Fahrrädern auf defekte Bremsanlagen zurück zu führen sind. Wichtig für die Sicherheit ist zudem reflektierende Kleidung, da an vielen Fahrrädern Licht über einen Dynamo erzeugt wird. Der Radfahrer wird also gut gesehen, wenn er sich fortbewegt, nicht aber beim Warten an einer Ampel. Reflektoren können hier bei Nebel, Dämmerung oder Dunkelheit für erhöhte Sichtbarkeit sorgen.

## Umsetzung im Unterricht

Verkehrserziehung in der Grundschule orientiert sich an der altersgemäßen Teilnahme am Verkehr und der unmittelbar erlebten Verkehrsumwelt der Schüler. Schwerpunkte sind: der Schüler „als Fußgänger auf dem Schulweg und in der Freizeit“, als „passiver Mitfahrer in privaten und öffentlichen Verkehrsmitteln“ und als „Radfahrer“. Ziel der Verkehrserziehung in der Grundschule ist es, den Schüler zu befähigen, sich am Ende der 4. Klasse selbstständig und sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Dazu gehören neben der Kenntnis der Verkehrsschilder und -regeln auch der Erwerb von partnerschaftlichen Einstellungen und Haltungen im Straßenverkehr. Mithilfe dieser Werteorientierung erhofft man sich, die Einstellung zu Verkehrsvorschriften früh zu lenken und auch das spätere Verhalten als Teilnehmer am motorisierten Straßenverkehr zu beeinflussen.

Ausgewiesene Themenblöcke im Lehrplan sind:

- Notwendigkeit von Vorschriften, Zeichen und Regelungen erkennen;
- verkehrssichere Ausstattung eines Fahrrads;
- Wahrnehmung und Einschätzung von Verkehrssituationen;
- Berücksichtigung von Alter, Absicht, Aufmerksamkeit verschiedener Verkehrsteilnehmer;
- Mit Fehlverhalten anderer rechnen;
- Folgen eigenen Fehlverhaltens erkennen;
- Partnerschaftliches Verhalten erproben;
- Auf Sichtbarkeit achten;
- Sturztechniken, Stoppen, Kurven und Slalomfahren beim Inline-Skating erlernen.

Die Verkehrserziehung im Sekundarbereich sieht hauptsächlich eine Stärkung von partnerschaftlichen Einstellungen und Haltun-

gen im Straßenverkehr vor. Neben gesteigerter Risikobereitschaft ist hier aber mit einer zunehmend kritischen Einstellung gegenüber Regeln zu rechnen, was auch Verkehrsvorschriften betrifft. Im Lehrplan geht es daher vor allem auch darum, Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf sich und andere zu erkennen, Rücksichtnahme und Verzicht auf Durchsetzung eigener Rechte zu stärken und zu lernen, sich nach Verkehrsunfällen angemessen zu verhalten.

Es ist deutlich, dass Verkehrswissen alleine nicht genügt - wichtig ist vor allem ein geschärftes Bewusstsein für gefährliche Situationen im Straßenverkehr sowie eine breite Palette an verantwortungsbewussten und partnerschaftlichen Handlungsmöglichkeiten. Hier bietet der Film Unterstützung. Er bindet theoretische Verkehrskunde spielerisch in praxisorientierte Übungen ein und bietet zahlreiche Möglichkeiten, eigene Haltungen und Handlungskompetenzen zu reflektieren und ggf. neu auszurichten.

Für die Schulung eines Gefahrenbewusstseins eignen sich besonders die beiden Eingangsszenen des Films. Sie bieten die Möglichkeit, zu erkennen, wie schnell aus einer kurzfristigen Unachtsamkeit gefährlicher Ernst werden kann. In Arbeitsgruppen können die Schüler Handlungsalternativen erarbeiten und in Rollenspielen praktisch erproben. Folgende Fragestellungen helfen dabei und unterstützen zugleich emotionale sowie handlungsorientierte Lernziele:

- Wie hätten die zwei Klassenkameraden ihren Streit anders austragen können?
- Hätten umstehende Klassenkameraden eingreifen können / müssen?
- Wie hätte das Mädchen sich korrekt verhalten müssen, bevor es die Straße überquerte?
- Hätten sich die Freunde anders verhalten müssen?

- Warst Du auch schon einmal in einer ähnlich gefährlichen Situation?
- Hast Du schon einmal einen anderen Verkehrsteilnehmer durch die Missachtung einer Verkehrsregel in Schwierigkeiten gebracht?
- Wie wird sich der Betroffene dabei gefühlt haben?

Das folgende Filmquiz bietet die Möglichkeit, Verkehrsregeln spielerisch zu wiederholen. Zusätzlich zeigt es Gefahrensituationen auf, die bei Missachtung der Vorschriften entstehen können. Für die Erarbeitung der gesetzlichen Grundlagen (Straßenverkehrsordnung) bietet sich eine eigenständige Recherche im Internet an. Darüber hinaus kann die Lehrkraft anhand von Transferfragen überprüfen, ob die Schüler die jeweilige Verkehrsregel verstanden haben und anwenden können. Solche Transferfragen könnten beispielsweise sein:

- Wie müsstest Du Dich kleiden, um als Radfahrer außerhalb geschlossener Ortschaften bei Dunkelheit möglichst gut von den anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden?
- Warum müssen Kinder bis zum achten Lebensjahr auf Gehwegen fahren, bis zum zehnten Lebensjahr dürfen sie es noch?
- Warum verbietet der Gesetzgeber Verkehrsteilnehmern ab zehn Jahren das Fahren auf dem Gehweg?
- Du kommst mit Deinem Roller an eine Straßenbahnhaltestelle, bei der die Fahrgäste gerade die Fahrbahn queren. Wie verhältst Du Dich?
- Du fährst mit Deinen Inline-Skates in einer verkehrsberuhigten Zone. Wie schnell darfst Du maximal fahren?

Ergänzend dazu bietet sich gerade für die Sekundarstufe I eine arbeitsteilige Gruppenarbeit zu dieser Erarbeitungsphase an. Folgende Themenstellungen könnten dabei

bearbeitet werden:

- Suche Gegenden in deinem Heimatbereich, wo du mit Inline-Skates auch einmal sportlich fahren kannst, ohne andere Verkehrsteilnehmer zu belästigen oder zu gefährden.
- Nenne Gründe, warum die Regeln der Straßenverkehrsordnung keine Gängelung, sondern Voraussetzung für ein unfall- und stressfreies Miteinander im Straßenverkehr sind.

### Links:

**www.destatis.de** (Überblick über verschiedene Statistiken zum Thema Verkehr)

**www.erft.de** (umfassende Informationen zur Verkehrserziehung in den Klassen 1-13, sowie zahlreiche Arbeitsblätter, Stundenentwürfe und Material für Vertretungsstunden des Arbeitskreises Verkehrserziehung Köln)

**www.adac.de** (kindgerechter Ratgeber für Kinder ab 10 Jahren zum Thema „Sicher mit dem Fahrrad“)

**www.versicherung-und-verkehr.de** (Hintergrundinformationen und nützliche Tipps rund um das Thema „Kinder und Fahrrad“ des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft)

**www.dvw-ev.de** („Fluxx - die piffige Verkehrserziehung für die Grundschule“ mit Materialien für Kinder und Lehrkräfte; ein Projekt der Deutschen Verkehrswacht)

### Allgemeine Haftung für Internet-Links

Wir betonen ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die aktuelle sowie zukünftige Gestaltung und die Inhalte externer Internetseiten haben. Deshalb distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von den Inhalten aller externen Internetseiten, auf die wir in unserer Produktion mit Links verweisen. Die Inhalte externer Internetseiten machen wir uns nicht zu Eigen.

Für illegale, fehlerhafte oder unvollständige Informationen sowie insbesondere für Schäden durch die Nutzung der gelinkten Seiten haftet ausschließlich der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wird, nicht derjenige, der über Links lediglich auf die jeweilige Veröffentlichung verweist.

Sollten Links nicht schalten oder veraltet sein, bitten wir Sie um eine kurze Mitteilung an: [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)

### Bearbeitete Fassung und Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2005

### Bearbeitung

Alexander Seibold

### Produktion

Bayerischer Rundfunk

(„KAT spezial: Partnerschaft im Straßenverkehr“)

### Buch und Regie

Hannes Meier

### Kamera

Herbert Ebner

### Bildnachweis

ifa-Bilderteam

### Begleitmaterial

Melanie Ettinger

### Pädagogische Referentin im FWU

Petra Müller

**Verleih** durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen, Medienzentren

**Verkauf** durch FWU Institut für Film und Bild, Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2005

FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmpplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (0 89) 64 97-1

Telefax (0 89) 64 97-300

E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)

[vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)

Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild  
in Wissenschaft und Unterricht  
gemeinnützige GmbH  
Geiseltasteig  
Bavariafilmplatz 3  
D-82031 Grünwald  
Telefon (0 89) 64 97-1  
Telefax (0 89) 64 97-240  
E-Mail [info@fwu.de](mailto:info@fwu.de)  
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für  
unseren Vertrieb:**

**Telefon (0 89) 64 97-4 44**  
**Telefax (0 89) 64 97-2 40**  
**E-Mail [vertrieb@fwu.de](mailto:vertrieb@fwu.de)**

Laufzeit: 7 min  
Kapitelanwahl auf DVD-Video  
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen  
bei Nutzung am PC**  
DVD-Laufwerk und  
DVD-Player-Software,  
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und  
Leistungsschutzrechte  
vorbehalten.  
Nicht erlaubte/genehmigte  
Nutzungen  
werden zivil- und/oder  
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-  
Programm  
gemäß  
§ 14 JuSchG**

## FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10491
- DVD-VIDEO 46 10491
- ■ Paket 50 10491 (VHS 42 10491 + DVD 46 10491)

7 min, Farbe

### Verkehrsquiz: Radfahren und Skaten

Kinder können Verkehrssituationen noch nicht angemessen einschätzen, da sie durch die Gleichzeitigkeit von Bewegungen in unterschiedlichen Geschwindigkeiten überfordert sind. Der Film ermöglicht ihnen, Verkehrssituationen genau zu beobachten, um so mehr Sicherheit und Einfühlungsvermögen in das Miteinander im Straßenverkehr zu entwickeln. Auf diese Weise werden nicht nur das Sicherheitsbewusstsein und das Sozialverhalten der Kinder gestärkt. Sie trainieren durch aufmerksames Beobachten auch das korrekte Einschätzen von Verkehrssituationen und das vorausschauende Handeln im Verkehrsalltag. So gelangen sie zu einer bewussteren Teilnahme am Verkehrsgeschehen und erreichen dadurch mehr Sicherheit für sich und andere.

### Schlagwörter

Straßenverkehr, Verkehrsregeln, Geschwindigkeit, Verkehrssicherheit, Gefahrenbewusstsein

### Grundschule - Sachkunde

Verkehrserziehung

### Verkehrserziehung

Verkehrsverhalten • Fußgänger

Allgemeinbildende Schule (2-5)

Kinder- und Jugendbildung (8-12)

### Weitere Medien

42 02891 Sicher mit dem Fahrrad. VHS 13 min, f